



[www.chat-bibliography.de](http://www.chat-bibliography.de)

## ***Bibliography on Chat Communication:*** **Papers & Studies Vol. 2**

---

Gerhard Rainer

Night on Earth  
Erkenntnisse eines Chatset Junkies in der „Community“

---

Erstveröffentlichung in: *Tools & Toys*, Dezember 1999  
[gr@hightech.presse.co.at](mailto:gr@hightech.presse.co.at)

Ich bin fürs Chatten zu alt. Als vierzigjähriger Familienvater wäre es verwe- gen, sich in eine vermeintlich oberflächliche Teenie-Fun-Fraktion qualifiziert einmischen zu wollen. Dachte ich.

Doch irgendwann fragte ich mich: was ist da dran? Was bewegt Mitglieder einer mobilen, unabhängigen SMS-Generation dazu, abends aufs Szenelokal zu verzichten und sich statt dessen stationär stundenlang chattend ins Inter- net zu hängen? Was bringt die achtzehnjährige Sekretärin dazu, zu Bürozei- ten vorher nie gekanntes Tastaturklappern zu entwickeln und den halbstünd- lichen Rhythmus von Fruchtjoghurt- und Zigarettenpause gleich mehrmals täglich zu vergessen?

Meine erste Chat-Erfahrung stammt von der Eröffnung des Wiener Internet- Cafes Stein: An jenem Abend war ich virtuell in La Habana, Cuba, dann in New York, N.Y, und beim Gang aufs Klo schielte ich auf den Bildschirm mei- ner Nachbarin am gegenüber liegenden Terminal. Kurze Zeit später loggte ich mich in "ihren" Chatroom ein und baggerte sie via WorldWideWeb an. Für mich eine Gaudi! Nur als sie's merkte war Schluss mit Lustig. Sie ging, was ich ihr nicht wirklich verübeln kann. Ich blieb, bis mir übel wurde, denn das Internet-Cafe verdient ja am Bier, und nicht an den Online-Zeiten.

Nach diesem Ein- und Ausstieg kam eine Jahre lange Chat-Pause, in der alle anderen fleißig Emoticons übten. Mein Wiedereinstieg erfolgte erst diesen Sommer, als das österreichische Kommunikationsportal *uboot.com* seine Lu- ke öffnete und zum Abtauchen einlud. Aus "reinem Berufsinteresse" stieg ich ein, denn ich bin ja IT-Redakteur, der sich dem Neuen nicht verschließen darf.

## **Absoluter Beginner**

Mein Chatroom-Start war erbärmlich: Als Einsteiger stieg ich ein und warte- te. Ich nannte mich "MAAT" und saß eine Zeit lang untätig vor dem Bild- schirm, stumm und unfähig, mich auch nur einen Millimeter in diesen flachen Schwachsinn einzuklinken. Schließlich dämmerte mir die Erkenntnis, dass auch online gewisse Gesetze der Gruppendynamik gelten dürften, und dass nur dem fad wird, der sich selbst nicht einbringt. Also versuchte ich mit zu mischen, postete ungefragt Kommentare, wo ich wollte, irgend jemand wür- de schon drauf antworten. Die Reaktionen waren eher ernüchternd: "*Bist du m oder w, MAAT?*" oder: "*Wie alt, MAAT?*" wurde ich meistens gefragt. Mit der Antwort auf die zweite Frage tat ich mir schon schwer. Ich bin zwar erst Vierzig, aber erklär das mal einer Runde von 14- bis 22-Jährigen.

Nach einer halben Stunde Wankelmut wechselte ich dann in einen anderen Raum. Weniger frequentiert, also leichter zum Mitlesen. In diesem Chatroom

"Underground" traf ich auf einen schrägen Vogel namens "ALKI", der wie wild um sich schrieb. Wahrscheinlich einer von den Selbstdarstellern, die du *\*irl\** (im realen Leben) niemals aushalten würdest. Online war er jedenfalls cool, und irgendwie stimmte die IP-Chemie zwischen MAAT und ALKI, spontane Sprüche flogen hin und her – und auch ein bisschen Publikum war da. ALKI war einer von jenen, die nicht zu allererst nach: *Alter?, m oder w?* fragten. Und um zwei Uhr morgens hatte ALKI schon so viel Vertrauen in mich erchattet – vielleicht hatte er aber einfach auch seinem Nickname die gebührende Ehre erwiesen – dass er sich plötzlich voll zu erkennen gab: ich solle mir seine Homepage anschauen, ob mir das Foto vom Gitarristen gefalle, das sei er, jawohl er. Ich sah's mir also an, es standen auch Biografien dabei: ALKI war Sechzehn. Seitdem weiß ich, wessen Problem das mit dem Alter ist: meines nämlich. Und ich gebe nun auf die diesbezüglichen Fragen wahrheitsgemäße Auskunft.

### **Erkenntnis Nummer 1: Der Name ist Programm**

Du spielst eine Rolle. Gut oder schlecht. Aber du spielst. Eines Tages war MAAT schlecht drauf und wollte von seinen liebgewonnenen Chat-Freunden unerkant rotzig sein. Also suchte er sich einen anderen "Nickname" – und damit eine andere Identität: In meiner neuen Rolle als EINGABEFEHLER hatte ich rasch die stimmungsadäquate Erfüllung gefunden und wurde zum selbst ernannten Störfaktor in der "Community". Ein paar Chatter fanden den Namen witzig und vergaßen ganz, mich nach meinem Alter zu fragen. Ich wurde übermütig und betätigte mehrmals hintereinander ohne Kommentar die Eingabetaste, sodass immer nur mein Nickname (EINGABEFEHLER) am Bildschirm aufschien. Das störte zwar niemanden, nur der "Superuser" warf mich daraufhin aus dem Chatforum. Aber dazu später (Erkenntnis Nummer 2).

Fazit: Man muss sich ja nicht gerade "GERHARD40" nennen. Ein aussagekräftiger "Nick" bestimmt vor allem den ersten Eindruck, den man/frau im Chatraum hinterlässt. Nicknames wie "NOTARZT" oder "TELETUBBIE-MOERDER" sind eindeutige Festlegungen, welche die Kommunikation fördern.

### **Erkenntnis Nummer 2: Vorsicht vor "VIPs" und "SUs"**

Man kann zwar nicht gerade behaupten, dass es in den online-Chats sehr normal zugeht, aber damit es nicht zu totalen Verbalexzessen kommt, gibt es für die meisten öffentlichen Chaträume zumindest einen so genannten "Superuser" (SU), der die Netiquette überwacht. SUs oder die hierarchisch noch höher stehenden VIPs können Diskussionsteilnehmer kurzzeitig "knebeln", in andere Räume verbannen oder überhaupt aus dem Chat raus-

schmeißen. Das ist manchmal notwendig, wenn pubertierende Möchtegerne unter Ausnützung ihrer vermeintlichen Anonymität mit grauslichen Sprüchen ("Haider for president", oder das f-Wort mit vier Buchstaben) den tief schürfenden Diskussionsverlauf ("m oder w?", "wie alt?" etc.) zu beeinträchtigen versuchen.

Zum SU oder VIP wird, wer vom Chatraum-Betreiber dazu eingesetzt wurde, beziehungsweise wer sich durch hundert(e) Stunden Online-Präsenz für den Job qualifiziert hat. Das Privileg kann einen durchgeknallten Teenie schon stolz machen.

Doch Macht ist, wie wir wissen, ein relativer Begriff. Und "virtuelle Macht" ist überhaupt das Relativste, was es gibt. Eigentlich der Inbegriff von Ohnmacht. Das spüren viele SUs natürlich – und versuchen es zu kaschieren. So mancher kann da der Versuchung nicht widerstehen und geriert sich wie ein freiwilliger Rettungsfahrer, der endlich das Blaulicht aufdrehen darf. Da werden dann zum Beispiel mitunter schon Verweise und Knebelungen verteilt, wenn man im österreichischen Chatraum "uboot" eine andere Sprache als Deutsch oder Englisch verwendet. Und das, obwohl es in dieser Republik mindestens vier Amtssprachen gibt (Vorarlbergerisch gar nicht mit eingerechnet).

Daher die Regel: Lass dich nicht mit dem SU auf eine Konfrontation ein! Wer partout gescheiter sein will, läuft schon mal Gefahr auf den vermutlich nicht vorhandenen Schlipf zu treten und einfach raus zu fliegen. Aber wie gesagt: Macht ist relativ. Wer Lust hat, kann das Spielchen unter neuen Nicknamen *ad infinitum* weiter führen. Ich habe jedenfalls schon einige "Nicks".

### **Erkenntnis Nummer 3: Anonymität schützt nicht vor Ehrlichkeit**

Ein ungeschriebenes Gesetz im Internet ist, dass Leute am Computer spontanere Ehrlichkeit zeigen (können). Ob im eMail oder Chatroom, das Wegfallen formaler Zwänge wie Groß-, Klein- oder gar Rechtschreibung lässt Menschen oft intuitiver und direkter "los legen". Paradoxer Weise unterstützt die Anonymität eines Nicknames dieses Verhalten. Du spielst zwar eine bestimmte Rolle, aber die kommt aus dir selbst. Die Kommunikation findet ohne visuelle Ablenkung statt, und du konzentrierst dich auf die unmittelbare Sprache. Wenn du lügst, kommt es online wie offline heraus. Die Enttäuschung ist in beiden Fällen gleich groß, nur die Verletzung ist online geringer. So gesehen ist Chatten eine Vorstufe zum – selten statt findenden – realen Kennen lernen. Und Nähe ist immer eine Frage der Zeit. Die Nähe, die sich online allerdings entwickeln kann, ist primär geistig definiert und nicht Sklavin des Geschlechtstriebes.

Apropos Kennenlernen: Wer sich auf ein reales "Chattertreffen" traut, geht anfangs meistens aus reiner Neugier hin, und sehr oft mit der Erkenntnis wieder nach Hause, dass die Leute dort nicht anders sind als im Chat.

### **Erkenntnis Nummer 4: Genies@Home**

Für einen wie mich, der glaubte, als normaler PC-Anwender die Welt der Steuerbefehle endlich hinter sich lassen zu können, bedeutete das Eintauchen in die Tiefen des Chats die Ernüchterung schlechthin. Irgendwann stellt sich die Frage: *wie geht "flüstern"?* oder: *wie eröffne ich einen eigenen Raum?* und viel wichtiger: *wie lege ich "Freunde" an?* Drei Fragen, drei Antworten: *tippen, tippen, tippen.*

Mit Abscheu erinnere ich mich an die Zeiten der unhandlichen DOS-Befehle, als es noch kein Windows gab. Mit Grauen finde ich die ganzen Rauten (#), Schrägstriche (/) und *strings* im Chatroom wieder. Dass die nun vielleicht von HTML oder Unix abstammen, tröstet mich einen Dreck. Ich brauche ewig, um das zu lernen – und nach drei Wochen Absenz ebenso ewig, um es *wieder* zu erlernen. Mühsam! Die SMS-Generation hat zu den lieben Sonderzeichen und Affengriff-Symbolen wohl einen offeneren und historisch weniger belasteten Zugang wie meinereins.

Die reine Bewunderung gilt in dieser Beziehung meinen Online-FreundInnen, die es nicht nur schaffen, ihre Farbe nach Belieben zu wechseln, Sereeres zu eröffnen, Leute dorthin einzuladen und ihnen obendrein noch "Superuser"-Rechte zu vergeben, sondern daneben auch noch auf mehreren Fenstern gleichzeitig chatten können. Diese Heimcomputer-Virtuosen können blind schneller schreiben als ich mit offenen Augen lesen. Bin ich etwa doch schon zu alt fürs Chatten?

### **Erkenntnis Nummer 5: Suchtgefahr!**

Haben Sie schon mal geschriebene Sätze geträumt? Ich schon. Bereits beim ersten Besuch im Chatraum blieb ich – nach den anfänglichen Startschwierigkeiten – wie gebannt drin hängen. Berauscht tröstete ich mich selbst über das Argument der Zeitverschwendung damit hinweg, dass ich Stil und Schlagfertigkeit trainieren müsste, und bei dieser Gelegenheit auch noch schnelles Tippen übte.

Psychologen meinen allerdings, wer täglich länger als vier Stunden chattet, zeige bereits Symptome der Sucht. Nämlich gestörte Wahrnehmung der Realität, Schlafstörungen, andauerndes bewusstes oder unbewusstes Suchen des Suchtmittels, Verwirrung und vor allem ein striktes Verneinen der eige-

nen Abhängigkeit.

Nun, so schlimm kann es bei mir nicht sein. Ich sitze ja nicht deshalb am PC weil ich nicht schlafen kann, sondern ich schlafe nicht, weil ich chatten muss. Und welche Realität sollte ich denn falsch wahr nehmen, wenn meine ganze Familie eh fest schläft? Und wenn ich dann um vier Uhr früh den PC abdrehe, dann deshalb, weil um diese Zeit nur noch knapp 30 User online sind. Dann ist mein Kopf leer und ich habe das Gefühl, es gibt absolut nichts mehr zu sagen oder zu schreiben. Und schon gar nichts mehr zu trinken.

\*\*\*\*\*

### **Häufig verwendete Kürzel im Chat:**

#### **akronyme:**

afaik - as far as i know; soweit ich informiert bin  
 afair - as far as i recall; soweit ich mich erinnern kann  
 asap - as soon as possible; so bald wie möglich  
 brb - be right back komme gleich zurück  
 btw - by the way; ach übrigens  
 hth - hope this helps; hoffe, das hilft  
 imho - in my humble opinion; meiner bescheidenen meinung nach  
 imo - in my opinion meiner meinung nach  
 rotfl - rolling on the floor, laughing; sich vor lachen auf dem boden wälzen  
 scnr - sorry, couldn't resist tut mir leid; konnte nicht widerstehen  
 asl - age/sex/location; alter/geschlecht/momentaner aufenthaltsort

#### **abkürzungen:**

cu - see you; seh' dich (später)  
 cul - see you later; seh' dich später  
 f2f - face to face; von angesicht zu angesicht  
 \*gsd\* - gott sei dank  
 \*lol\* - laughs out loud laut lachen  
 ic - i see, verstehe  
 \*g\* - grin grinsen  
 \*bg\* - big grin breites grinsen  
 \*sg\* - schelmisch grinsen  
 \*dg\* - devil grin teuflisch grinsen  
 \*fg\* - frech grinsen  
 \*sfg\* - sehr freches grinsen  
 \*mfg\* - im chat: mega frechgrins  
 \*knuddel\* - freundschaftliches umarmen  
 \*knussel\* - knuddeln mit bussi

#### **smileys**

:-) erfreutes, fröhliches smiley  
 ;-) zwinkerndes smiley

:-( böses, trauriges smiley  
 :°-( weinendes smiley  
 8-) brillentragendes smiley  
 b-) sonnenbrillentragendes smiley  
 :-o staunendes smiley  
 :-þ zungezeigendes smiley  
 :-x schweigendes smiley  
 :-\* küssendes smiley  
 :-d lachendes smiley  
 :-> zynisches, ironisches smiley  
 :-o verblüfftes oder beschämtes smiley  
 #-/ smiley hat zuviel getrunken

## Chatiquette

Chatiquette ist die Netiquette der Chatter im Internet. Sie beinhaltet Hinweise, wie man sich selber aufführen soll, und was man von anderen im Chat erwarten kann.

- Hilf anderen Chattern, vor allem jenen, die neu in den Chat kommen. Erinnerung dich daran wie hilflos du dich anfangs fühltest, als du dich nicht auskennt und niemanden im Chat gekannt hast.
- Respekt gegenüber Anderen: Wenn dich das, was ein anderer so von sich gibt, nicht interessiert, dann muss man ihm das nicht unbedingt mitteilen. Er selber findet seine Meinung - natürlich - wichtig. Und es gibt ja vielleicht noch andere, die das, was dieser Benutzer von sich gibt, dennoch interessiert. Wenn dir jemand auf die Nerven fällt, dann selektiere ihn beim Lesen einfach aus, oder ignoriere ihn mit /ig user.
- Wenn jemand aber keine Meinung hat, sondern nur unsinn redet, dann ist das auf die Dauer nervtötend für alle anderen Benutzer. Erspare es also den Usern, seitenlange, unzusammenhängende, wirre oder unsinnige Sätze von dir zu geben.
- Wenn du wütend oder schlecht drauf bist, so lass das nicht an den anderen Benutzern aus. Wenn du dich im Chat nicht benehmen kannst oder meinst, du musst jemanden beschimpfen, dann wirst du aus dem Chat entfernt.
- Erinnerung dich daran, dass du nicht anonym bist. Jeder Operator ist in der Lage deine IP-Adresse (dies ist die Nummer, die dein Rechner beim Einwählen ins Internet zugewiesen bekommt) rauszufinden und jeder Chatserver ist fähig, deine IP mitzuschneiden. Dies wird auch gemacht und auch in einem File gespeichert...die IP-Adresse führt zum Internet Provider und dieser hat wiederum die Informationen über den User...
- Diskussionen und Streits: Diskussionen sind in einem Chat grundsätzlich erwünscht. Achte nur darauf, dass sie nicht das Niveau verlieren, etc. Streitereien wirken immer negativ auf die Chat-Stimmung, daher diese eher auf Flüster oder ins Sepa verlegen. Im schlimmsten Fall, falls der Streit die Stimmung vergiftet und sich die Streitenden gar nicht beruhigen wollen, werden sie von einem Operator aus dem Chat entfernt, bis sich die Gemüter wieder abgekühlt haben.
- Wenn du jemandem etwas sagen willst, richte es direkt an ihn (z.b. Name:

wie geht es dir?). Mitteilungen, die nicht an jemanden "adressiert" sind, müssen nicht unbedingt beantwortet werden... wenn du sie aber an jemanden richtest, wird sie meistens beantwortet (außer der andere hat einen Grund es nicht zu tun).

- Wenn du mit jemandem redest/schreibst, tue dies höflich. bedenke, dass du so behandelt werden wirst, wie du auch die anderen behandelst.
- Wenn du Fettschreibung oder Grossschreibung verwendest: tue dies nur zur Betonung, nicht ständig und im ganzen Satz. Vor allem die Großschreibung nervt auf Dauer.
- Wenn du Fragen hast, dann frage, aber höflich... die meisten werden dir ebenso antworten, und wenn deine Fragen zu persönlich sind, werden sie es dir freundlich mitteilen. Fragen ist ein guter Weg um ein Gespräch einzuleiten; die meisten werden "newbies" gerne hilfreich zur Seite stehen ;-)
- Wenn jemand hereinschneit und beleidigend wird, ignoriere den Typen einfach (/ig user). Wenn du dich offen über ihn aufregst, dann stachelt ihn das noch mehr an. Der Typ wird sich ziemlich schnell langweilen und verschwindet wieder, wenn er nur sich selber beleidigen kann... wenn dich der Typ zu sehr nervt, dann wende dich an einen Chatoperator, so dass dieser dann weitere Maßnahmen einleiten kann.
- Wenn jemand seine e-mail-adresse nicht herausrücken will oder dir irgendwas nicht verraten will, nimm ´s leicht... du drückst ja auch nicht jedem deine Telefonnummer (oder die von Freunden) in die Hand, oder? ;- ) und du brauchst auch keinen Operator fragen, denn diese sind verpflichtet keine Benutzerdaten weiterzugeben.
- Unbedingt zu vermeiden: eindeutig sexuelle oder beleidigende Benutzernamen, strafrechtliche Dinge (Kinderpornografie, rassistische Äußerungen, Drogenhandel usw.). Solche Sachen werden überall zur Anzeige gebracht.

(Quelle: uboot.com)